

Jahresbericht 2016

Das Wichtigste auf einen Blick

Es war ein ereignisreiches Jahr. Noch nie hatte Animal Rights Watch (ARIWA) so viel Öffentlichkeit und so viele erfolgreiche Aktivitäten zu verzeichnen wie 2016. Wir danken herzlich allen Aktiven, Mitgliedern und Förderern, die das ermöglicht haben. Mit ihrer Hilfe sind wir heute so aufgestellt, dass wir 2017 unsere Arbeit für die Tiere und ihre Rechte weiter ausbauen können. Wir freuen uns darauf – und auch auf Ihre Unterstützung.

Medien-Veröffentlichungen

Als Update zu einer früheren Recherche zeigte Report Mainz im Januar mit neuen Bildern von ARIWA, dass brutale Ferkeltötungen in deutschen Schweinezuchten weiterhin an der Tagesordnung sind – millionenfach und im Akkord.



Auch zur Kastenstandhaltung von Zuchtsauen berichteten die Politmagazine Exakt (MDR) und Frontal 21 (ZDF) erneut mit unserem Bildmaterial. Bereits 2014 hat ARIWA diese tierquälereische Haltungsform im Rahmen des Tierschutzverbandesklagerechts als rechtswidrig entlarvt. Im November 2016 hat das Bundesverwaltungsgericht unsere Auffassung nun endgültig bestätigt: Vorschriftsmäßig muss gewährleistet sein, dass Sauen in Kastenständen ihre Beine im Liegen ungehindert ausstrecken können. Das aber ist in einem körperengen Käfig, der das Tier am Umdrehen hindern soll, nicht möglich. Deshalb steht dieses Thema auch 2017 weiterhin auf unserer Agenda.

Die katastrophalen Zustände in einer riesigen Thüringer Schweinezucht und

-mast haben wir schon 2008 und 2013 ausführlich dokumentiert. Umso schlimmer, dass sich daran offensichtlich nichts geändert hat – wie RTL aktuell im Juni mit unseren Bildern zeigen konnte.

Am meisten Aufsehen erregte aber zweifellos die Veröffentlichung von Recherchematerial aus den Ställen von 12 führenden Agrarlobbyisten im September, eingeleitet von einem TV-Beitrag bei Panorama (NDR). Wie bei keiner anderen Recherche zuvor wurde durch diese Bilder deutlich, dass es sich bei den vielen „Tierhaltungsskandalen“ der letzten Jahre nicht um Einzelfälle handelt, sondern um den normalen Betriebszustand des Systems Tierindustrie. Die Aufnahmen sorgten nicht nur für allgemeines Entsetzen und erfuhren enorme Beachtung in der Gesellschaft, in Fachkreisen und den Medien. Sie sorgten auch für reichlich Wirbel in der Politik, bis hin zu einer Aktuellen Stunde im Bundestag, und beschäftigen bis heute diverse Ermittlungsbehörden.

Bundesweite Aktionen

Als neue Aktionsform haben wir Ende Juli die Vegan Demo eingeführt, die in den verbliebenen fünf Monaten bundesweit bereits mehr als 20 Mal umgesetzt worden ist. Die Vegan Demo ermöglicht es vegan lebenden Menschen, gemeinsam ihre guten individuellen Gründe für diese Lebensweise kundzutun. Mit dieser positiven Botschaft eignet sie sich auch sehr gut für Menschen, die nicht gerne an klassischen Demonstrationen teilnehmen. Weitere Termine für 2017 sind bereits geplant.



Bereits zum dritten Mal hat ARIWA 2016 in Deutschland den Marsch zur Schließung aller Schlachthäuser organisiert. Am 11. Juni gingen in Bielefeld, Bremen, Kassel und München jeweils hunderte Menschen auf die Straße und forderten das Ende der unnötigen Gewalt gegen alle sogenannten „Nutztiere“.



Im Rahmen der Kampagne Sag Nein zu Milch fanden zwei erfolgreiche Aktionswochen statt, bei denen die Kritik an der Subventionierung und Werbung für das Tierqualprodukt Milch im Mittelpunkt stand. Alleine der Aktionswoche im Frühjahr schlossen sich mehr als 50 regionale Gruppierungen an, darunter 15 ARIWA-Ortsgruppen.

In Kooperation mit der Kampagne Grüne Woche Demaskieren wurde 2016 die bundesweite Vortragsreihe „Fleischvermarktung“ fortgesetzt, durch die sich Interessierte in mehr als 20 Städten detailliert über die Werbestrategien der Tierindustrie informieren konnten.



Veranstaltungen

Vegane Straßenfeste gehören inzwischen fast bundesweit zum Stadtbild. Der Klassiker in Deutschland ist der Vegan Street Day, den ARIWA 2016 schon zum elften Mal in Dortmund und zum siebten Mal in Stuttgart ausrichtete – wie immer mit vielen tausend interessierten Besucherinnen und Besuchern. In Dortmund hatte dabei ein neues Konzept seine erfolgreiche Premiere, das den Fokus verstärkt auf aktive Tierrechtsarbeit und die politischen Grundlagen des Veganismus richtet.

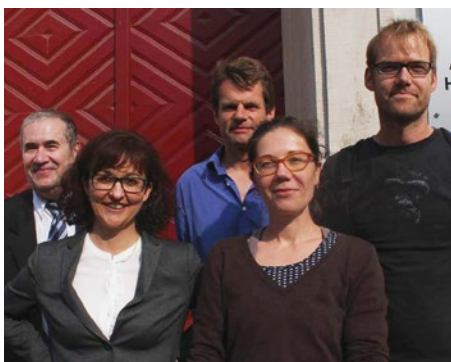
Großen Zuspruch fanden auch die veganen Straßenfeste in Hamburg, Jena und Mannheim, an denen ARIWA ebenfalls als Ausrichter beteiligt war. Sie wurden von unseren dortigen Ortsgruppen mit großem Einsatz und Erfolg realisiert.

ZUM VORMERKEN:

04.06.2017 Vegan Street Day Stuttgart
12.08.2017 Vegan Street Day Dortmund

Rechtliche Erfolge

Ein wichtiges Urteil erreichte ARIWA im September 2016. Vor dem Amtsgericht Haldensleben wurden drei Recherche-Aktivistinnen und Aktivisten, die wegen Hausfriedensbruchs angeklagt waren, von der Richterin freigesprochen. Sie



sah das Rechtsgut Tierschutz in der Anlage mit 63.000 Tieren in einer Art verletzt, die das unautorisierte Betreten des Geländes rechtfertigte. Damit konnte erste Klarheit in die Frage nach dem juristischen Status von Undercover-Recherchen gebracht werden.

Unsere Arbeit vor Ort

2016 haben sich acht neue ARIWA-Ortsgruppen gegründet. Damit sind inzwischen fast 40 ARIWA-Ortsgruppen deutschlandweit für Tierrechte aktiv.



Selbstständig oder eingebunden in Kampagnen tragen sie den Tierrechtsgedanken auf die Straße und klären mit Infoständen und Aktionen, mit veganen Brunchs, Verkostungen und Treffen sowie mit regionaler Pressearbeit die Menschen vor Ort auf. Mit unserem Projekt vegan buddy, das Interessierten persönliche Starthilfe ins vegane Leben vermittelt, sind wir auf Veranstaltungen und Messen bundesweit präsent.

Mit einer stärkeren Vernetzung und Koordination der Ortsgruppenarbeit haben wir in diesem Jahr die Grundlage dafür gelegt, dass zum Beispiel durch gemeinsame Aktionstage eine größere überregionale Wirkung erzielt werden kann. Zusätzlich zu den beiden bestehenden Infomobilen wurde außerdem ein drittes Fahrzeug erworben, das derzeit umgerüstet wird, um Anfang 2017 als zusätzliches und moderneres Infomobil zur Verfügung zu stehen.

Neues Informationsmaterial

Ergänzend zum umfangreichen V-Heft, das zum Jahreswechsel in einer aktualisierten Auflage erscheinen wird, stellt der neue Flyer Vegan leben ... in kurzen Stichpunkten 10 gute Gründe für die vegane Lebensweise vor. Der bestehende Vegan Guide für Stuttgart wurde im

Mai von Grund auf überarbeitet und aktualisiert – und hat im November bereits seine zweite Auflage erfahren.

Wie in den Vorjahren wird auch für 2017 wieder ein ARIWA-Wandkalender angeboten, diesmal mit ausgewählter Tierrechtskunst. Für die kalte Jahreszeit ist außerdem ein neuer Mini-Flyer zum Thema Pelz verfügbar, mit dem Menschen, die Echtpelz tragen, angesprochen werden können. Neue Flyer zu den Themenbereichen Bio-Produkte, Leder und Fische sind vorbereitet und werden Anfang 2017 erscheinen.

Das gesamte Informationsmaterial ist seit Anfang 2016 im ARIWA-Shop von roots of compassion erhältlich.

→ ariwa.org/shop

Allen, die durch ihre aktive Mitarbeit oder einen finanziellen Beitrag unsere Aktivitäten im Jahr 2016 unterstützt haben, danke ich im Namen des Vorstands ganz herzlich!

Achim Stammberger, Vorsitzender



Animal Rights Watch e.V. (ARIWA)
Hirschbachstraße 57 | 73431 Aalen
Fon: 07361 9754625
Fax: 07361 9754621
info@ariwa.org | www.ariwa.org

Online informieren

Unsere Seite für Kids
→ kinder.ariwa.org

Hintergründe zur Tierindustrie
→ agrarlobby.de

Warum Bio-Tierprodukte keine Lösung sind
→ biowahrheit.de

Einführung in die vegane Lebensweise
→ v-heft.de

Vegane Starthilfe vor Ort
→ vegan-buddy.de